

Wenn Kunst aus dem Rahmen fällt

In den Pfrundbauten in Eschen fand gestern Abend die Vernissage zur Ausstellung von Matthias Frick statt – einem aussergewöhnlichen Künstler fern jeder Norm.

Eschen. – Es ist Kunst, die aus dem Rahmen fällt. Und dann irgendwie doch nicht. Denn die meisten Bilder von Matthias Frick sind wie Briefmarken von einem gezahnten Rahmen umgeben. Es ist eine einzigartige und zugleich positiv naive Kunst, jenseits der etablierten Stilrichtungen. Das machte auch Altregierungschef Othmar Hasler bei einer kurzen Rede auf der Vernissage gestern Abend deutlich: «Es ist eine aussergewöhnliche Ausstellung von einem Künstler, der sich jeder Norm entzieht.» Laut Hasler werde auch deutlich, dass die Werke nur von einem Menschen stammen können, der sich sehr intensiv mit dem Leben und der Welt beschäftigt sowie eine gewisse Besessenheit fürs Detail an den Tag legt. «Wer die Bilder von Matthias Frick sieht, wird vom Betrachter zum Beteiligten», erklärte Hasler weiter. Die Werke des Künstlers sind nämlich ein dichtes und meist farbenfrohes und fröhliches Bildgefüge. Sie scheinen sogar eine eigene Geschichte zu erzählen und das fesselt den Betrachter.

Farbenfrohe Vielfalt

«Farbenfroh, das ist sehr wichtig für mich», sagte Matthias Frick gestern Abend auf der Vernissage. Wenn er ein neues Bild malt, dann beginnt er fast immer mit dem Rahmen. Auch das erzählt der Künstler über seine Bilder. Dann greift er zu warmen Acrylfarben, manchmal auch zu Tusche oder zum Bleistift. Meist hört Matthias



Angetan von der farbenfrohen Vielfalt der Werke: Künstler Matthias Frick und Vernissagerednerin Christiane Meyer-Stoll.

Bild sdb

Frick Radio beim Malen und dann lässt er sich von der Musik inspirieren. Strich um Strich, Detail um Detail entstehen so verflochtene Bilder mit Zeichen, Figuren, Tieren, Ornamenten und Mustern auf engstem Raum.

Mit einem Bild entsteht gleichzeitig auch eine eigene kleine Welt. «Das ist ein Versuch, die Welt und ihre Verschiedenartigkeit zu durchdringen», sagte die Konservatorin Christine Meyer-Stoll vom Liechtensteiner Kunstmuseum in ihrer Vernissagerede.

Auffallend sei dabei, dass alles seinen Raum und sein Feld hat. Trotz der vielen Details gibt es eine wohlgefügte Balance.

Reichhaltiger Kosmos

Laut Meyer-Stoll sind die Werke von Matthias Frick wie ein farbenfroher reichhaltiger Kosmos. In dieser Vielfalt lasse sich immer wieder etwas Neues entdecken. «Der Künstler führt uns mit seinen Werken zu zentralen metaphysischen Fragen», erklärte Meyer-

Stoll in ihrer Vernissagerede weiter. Es ist dabei bereits die zweite Ausstellung von Frick. Mit der grossen, farbenfrohen Einzelausstellung in den Pfrundbauten in Eschen präsentiert er seine Arbeiten aber erstmals einer breiten Öffentlichkeit. Die Ausstellung zeigt Bilder, die in den vergangenen drei Jahren entstanden sind und trägt den Titel «Break Dancing Robot Player». Noch bis Sonntag, 1. April, sind die Bilder von Matthias Frick in den Pfrundbauten in Eschen zu sehen. (dws)

LIECHTENSTEINER

VATERLAND

FREITAG, 23. MÄRZ 2012